

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

AUSLANDSDEUTSCHE

Tschechoslowakei

1937 - 1948

INTERVIEWS

- 17-2 **Geteilte Erinnerungen** : Tschechoslowakei, Nationalsozialismus und die Vertreibung der deutschsprachigen Bevölkerung 1937 - 1948 ; [anlässlich der Ausstellung Vertriebene und Verbliebene erzählen Tschechoslowakei 1937-48] = Rozdělené vzpomínky / Georg Traska (Hrsg.). - 1. Aufl. - Wien : Mandelbaum-Verlag, 2017. - 224 S. ; 21 cm. - (Buchreihe der österreichischen Zeitschrift für Volkskunde ; N.S. 28). - ISBN 978-3-85476-535-6 : EUR 19.90
[#5226]

Zu den schwierigsten Kapiteln in der Verständigung zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei und später der Tschechischen Republik gehört die Bewertung der Ereignisse im Jahre 1945, unter denen der Todesmarsch von Brünn traurige Berühmtheit erlangte. Der Streit entfacht sich schon an der Terminologie; so weigerten sich die Tschechen, den Vorgang als Vertreibung (*vyhnání*) zu bezeichnen, und sprachen euphemistisch nur von Abschiebung (*odsun*) oder Aussiedlung (*vysídlení*).¹ Noch 2012 wurde der Auszug der Deutschen aus Brünn in einer Erklärung des Stadtrates so verharmlost: „Die Deutschen, die über die Grenze ausgesiedelt wurden, erlitten durch die Aussiedlung weder an ihrer Gesundheit noch gar an ihrem Leben wesentlichen Schaden.“² Man fragt sich, wie das mit den über 5000 Toten

¹ Eine umfassende Studie zu dieser Problematik stammt von dem irischen, in den USA lehrenden Historiker Ray Douglas: **"Ordnungsgemäße Überführung"**: die Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg / R. M. Douglas. Aus dem Engl. übers. von Martin Richter. - 2., durchges. Aufl. – München : Beck, 2012. - 556 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Orderly and humane <dt.>. - ISBN 978-3-406-62294-6 : EUR 29.95 [#2687]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz370821831rez-1.pdf>

² Entnommen aus der Antwort des Deutschen Kulturverbandes Region Brünn e.V. Bildungs- und Begegnungszentrum (www.freunde-bruenns.com) auf eine Anfrage der Zeitung **Dnes** <https://www.freunde-bruenns.com/und-in-2015/deklaration-des-br%C3%BCnner-stadtrats-zum-70-jahrestag-der-vertreibung-der-br%C3%BCnner-deutschen/> [2017-05-31].

während dieses „Spaziergangs“ zusammenpaßt. Erst 2015 erfolgte durch eben diesen Stadtrat eine Revision dieser alten Sicht der Vorgänge.³

Zur Aufarbeitung dieses dunklen Kapitels in den Beziehungen mit den Tschechen kommt der Befragung von Zeitzeugen, vor allem der unmittelbaren Betroffenen, eine zentrale Bedeutung zu. Das mit EU-Mitteln finanzierte Projekt *Bringing Together Divided Memory*, an dem in Wien das Institut für Kulturwissenschaft und Theatergeschichte (Österreichische Akademie der Wissenschaften), in Prag Antikomplex.cz und in Banská Bystrica Antikomplex.sk mitwirkten, leistet hierzu fraglos einen wichtigen Beitrag. Gemeinsam veranstalteten die drei Partner zeitgleich im Februar 2016 in Wien, Prag und Bratislava eine Ausstellung mit Video-Installationen unter dem Titel *Czechoslovakia, National Socialism and the Expulsion of the German Speaking Population : an Austrian, Czech and Slovakian Oral History and Exhibition Project* durch. Der Begleitband u.d.T. **Geteilte Erinnerungen**⁴ liegt jetzt vor. Es entbehrt hier nicht einer gewissen Pikanterie - wie im Vorwort festgestellt wird -, daß Österreich die Federführung übernommen hat, das als „erstes Opfer“ des Nationalsozialismus und dann als „befreiter“ Staat, sich nach Kriegsende weigerte, deutschsprachige Flüchtlinge aus der Tschechoslowakei aufzunehmen, und sie nach Deutschland weiterschickte (S. 20).

Die 37 für den Begleitband ausgewerteten biografischen Videointerviews wurden im Dezember 2014 und Juli 2015 aufgenommen und sind im Internet abrufbar.⁵ Erklärtes Ziel dieses Projekts der *Oral History* war es, mit Hilfe der in drei Sprachen aufgenommenen Interviews die gängigen nationalen Narrative zu dekonstruieren. Erfasst wird der Zeitraum von der Sudetenkrise in den 1930er Jahren bis zur Machtübernahme der Kommunisten 1948. Für die Interviews wurden bewußt Personen ausgewählt, die sich zu diesen Vorgängen noch nicht öffentlich geäußert haben, d.h. man verzichtete auf die Mitarbeit der Vertriebenenverbände, um die Vermittlung von „erprobten“ Interviewpartnern zu vermeiden und ein unmittelbares, möglichst „ungefiltertes“ Bild zu erhalten.

Die *Kurzbiografien* mit Fotos der Interviewten zu Beginn des Bandes lassen erkennen, wie problematisch nationale Zuordnungen sind. Erst unter äußerem Zwang entschieden sich die Angehörigen aus gemischten Familien für die eine oder andere Seite, was für sie an sich abwegig war, da sie multiple Identitäten besaßen.

Für den Begleitband wurden die Interviews nach inhaltlichen Gesichtspunkten zerlegt und die Passagen zu folgenden elf Themenkreisen arrangiert: 1. *Nationalitäten, Familienidentitäten und Sprachen*, 2. *die Zeit des Nationalsozialismus*, 3. *die nationalsozialistischen Verbrechen und das Schicksal der Jüdinnen und Juden*, 4. *der slowakische Nationalaufstand, seine Nie-*

³ Hierzu der Artikel **Eine Versöhnungsgeste aus Brno** / von Meret Baumann. // In: Neue Zürcher Zeitung. - 2015-06-26

<https://www.nzz.ch/international/europa/eine-versoehnungsgeste-aus-brno-1.18569077> [2017-05-31].

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1120607531/04>

⁵ [https://www.youtube.com/results?search_query=IKT ÖAW](https://www.youtube.com/results?search_query=IKT%20%C3%96AW) [2017-05-31].

derschlagung und die Evakuierung der deutschsprachigen Bevölkerung, 5. Kriegsende, 6. Vertreibung und Zwangsarbeit, 7. Rückkehr der Evakuierten in die Slowakei, 8. Bleiben und Gehen in Böhmen und Mähren, 9. ein griechisches Flüchtlingskind in den entvölkerten Grenzgebieten, 10. Ankommen in Österreich und 11. Relikte und Verschwinden einer Kultur.

Die vielen erschütternden Berichte über die gnadenlose Verfolgung, Ermordung und Vertreibung lassen nur wenige Lichtblicke erkennen. Man fragt sich daher, wie die damals noch jungen Zeugen dieser Greueltaten das alles verarbeiten konnten. Gewöhnlich differenzieren sie deutlich und berichten sogar von menschlichen Gesten in dieser unmenschlichen Zeit und nur selten ist Haß die Antwort auf das, was ihnen damals angetan wurde. Die Lektüre dieser Aufzeichnungen ist ein gutes Gegenmittel gegen den gegenwärtig wieder florierenden Neonationalismus und Populismus.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8395>